

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Verwaltungsausschuss**

Betreff: Jahresabschluss 2006 der Stadtbaubetriebe Tübingen

Bezug: Vorlage 133a/2008 Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung beim Eigenbetrieb
Stadtbaubetriebe Tübingen 2006

Anlagen: Bezeichnung: Jahresabschluss und Lagebericht 2006 der Stadtbaubetriebe Tübingen

Beschlussantrag:

1. Der Jahresabschluss 2006 des Eigenbetriebs Stadtbaubetriebe Tübingen wird in der vorgelegten Fassung (Anlage 1) festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss 2006 der Stadtbaubetriebe (ohne den Betriebsbereich Friedhöfe) beträgt 368.257,71 Euro. Davon wird ein Teilbetrag in Höhe von 235.365,43 Euro an die Stadt ausgeschüttet und ein Teilbetrag in Höhe von 132.892,28 Euro verbleibt im Eigenbetrieb und wird zur Finanzierung künftiger Investitionen in die Rücklage eingestellt.
3. Die Stadt gleicht den Fehlbetrag 2006 im Bereich Friedhöfe in Höhe von 132.552,78 Euro aus. Zu diesem Zweck wird im Jahr 2007 bei der Haushaltsstelle 1.7500.7150.000 eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe dieses Betrages bewilligt. Die Deckung erfolgt über die Mehreinnahme bei der Gewinnausschüttung SBT (101.135,43 Euro) im HH 2007 und Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer 2007 (31.417,35 Euro).
4. Der Betriebsleitung wird für das Jahr 2006 Entlastung erteilt.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr:	Folgeb.:
Investitionskosten:	€	€	€
bei HHStelle veranschlagt:			
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Feststellung des Jahresabschlusses 2006 und Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung sowie Entlastung der Betriebsleitung.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Der Jahresabschluss 2006 des Eigenbetriebs Stadtbaubetriebe Tübingen wurde von der Betriebsleitung vorgelegt und vom städtischen Rechnungsprüfungsamt geprüft. Für die Feststellung des Jahresabschlusses, die Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und die Entlastung der Betriebsleitung ist der Gemeinderat zuständig.

2. Sachstand

Der von der Betriebsleitung vorgelegte Jahresabschluss 2006 wurde nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, des Eigenbetriebsgesetzes und des Handelsgesetzbuches erstellt und wurde vom städtischen Rechnungsprüfungsamt im Rahmen der örtlichen Prüfung geprüft. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Auf den Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung (Vorlage 133a/2008) wird verwiesen.

a) Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Gesamtbetriebs zum 31.12.2006 schließt mit einem Gewinn in Höhe von 235.704,32 Euro ab. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Jahresergebnis 2006 Stadtbaubetriebe	
Gewinn Bereich Fuhrpark	1.512,19 €
Gewinn Bereich Straßen	266.492,49 €
Gewinn Bereich Grünunterhaltung	100.252,42 €
Verlust Bereich Friedhöfe	-132.552,78 €
Gewinn zum 31.12.2006	235.704,32 €

Das Ergebnis 2006 beruht auf Mehrerlösen und geringeren Aufwendungen im Bereich Straßen. Einerseits wurde das zu diesem Bereich gehörige Gebäude Eisenhutstraße 10 verkauft. Daraus ergab sich ein nicht geplanter Verkaufserlös in Höhe von 125.000 Euro. Andererseits wurden Fahrzeugneubeschaffungen nicht wie im Plan 2006 vorgesehen durchgeführt. Die für diese Fahrzeuge im Jahr 2006 eingestellten Abschreibungen sind nicht angefallen. Dies führte zu geringeren Aufwendungen. Außerdem hat der Eigenbetrieb Entsorgung mehr Leistungen im Bereich Müllbeseitigung in Anspruch genommen als geplant.

b) Gewinnverwendung

Die Gewinnverwendung ist wie folgt geplant:

Gewinnverwendung 2006 Stadtbaubetriebe	
Jahresgewinn 2006 SBT ohne Friedhöfe	368.257,71 €
im Betrieb verbleiben	132.892,28 €
an die Stadt werden ausgeschüttet	235.365,43 €
Verkaufserlös Eisenhutstrasse.	125.000,00 €
Gewinn BgA Werkstatt	72,59 €
Gewinn BgA Grünpflege	7.819,69 €
im Betrieb verbleiben	132.892,28 €
6% Verzinsung des Stammkapitals	134.230,00 €
Anteil am Verlustausgleich Friedhöfe	101.135,43 €
an die Stadt werden ausgeschüttet	235.365,43 €

Der Verkaufserlös Eisenhutstrasse 10 verbleibt im Betrieb und wird in die Rücklage zur Finanzierung der erforderlichen Investitionen für den neuen Standort angespart.

Die Ausschüttung von Gewinnen, die in Betrieben gewerblicher Art (BgA) erwirtschaftet werden unterliegen der Kapitalertragsteuer. Bei den Stadtbaubetrieben werden die Teile der beiden Betriebsbereiche Grünunterhaltung und Fuhrpark als Betriebe gewerblicher Art geführt, die für Dritte tätig werden und Außenumsätze erzielen.

Im Jahr 2006 wurde der Betriebsbereich Grünunterhaltung zu 7,8% und der Betriebsbereich Fuhrpark zu 4,8% als Betriebe gewerblicher Art geführt. Im Betriebsbereich Grünunterhaltung entfällt ein Gewinnanteil in Höhe von 7.819,69 Euro (7,8% von 100.252,42 Euro) und im Betriebsbereich Fuhrpark (Werkstatt und Dienstleistungen) entfällt ein Gewinnanteil in Höhe von 72,59 Euro (4,8% von 1.512,19 Euro) auf den Betrieb gewerblicher Art. Diese Gewinnanteile unterliegen bei Ausschüttung der Kapitalertragsteuer.

Die in den BgA erwirtschafteten Gewinne verbleiben deshalb im Betrieb und werden der Rücklage zugeführt. Aus dieser Rücklage werden die zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit des BgA notwendigen Investitionen in den Folgejahren finanziert. Der Eigenbetrieb plant den Fahrzeugbestand und die Gerätschaften, auch in den Betriebsbereichen Grünunterhaltung und Fuhrpark, sukzessive zu erneuern, um an den neuesten Stand der Technik angepasst und den geforderten Umweltstandards gerecht zu werden.

c) Verlustübernahme Friedhöfe

In der Bestattungsgebührenkalkulation wurde ein Kostendeckungsgrad im Bereich Friedhöfe 91% festgelegt, folglich müssen zwangsläufig Verluste entstehen. Deshalb wird der im Jahr 2006 im Bereich Friedhöfe entstandene Fehlbetrag (132.552,78 Euro) von der Stadt ausgeglichen und als Zuschuss an die Stadtbaubetriebe ausbezahlt. Im städtischen Haushalt 2006 war eine Gewinnausschüttung in Höhe der Stammkapitalverzinsung eingestellt. Die tatsächliche Gewinnausschüttung ist nun um 101.135,43 Euro höher. Diese Mehreinnahme dient der teilweisen Deckung der überplanmäßigen Ausgabe für die Verlustübernahme Friedhöfe. Mit dieser Verbuchung wird dem Grundsatz der Bruttoverbuchung entsprochen. Die Stadtbaubetriebe gleichen damit indirekt die Verluste des Bereichs Friedhöfe größtenteils selbst aus.

3. Lösungsvarianten

3.1 Die Stadtbaubetriebe schütten von dem in den übrigen Bereichen erwirtschafteten Jahresüberschuss nur die Verzinsung des Stammkapitals die an die Stadt aus. Der übrige Betrag verbleibt zur Finanzierung der anstehenden Investitionen im Eigenbetrieb. Der Verlust im Bereich Friedhöfe muss in diesem Fall in voller Höhe zu Lasten des städtischen Haushalts ausgeglichen werden.

3.2 Der Gewinn 2006 wird bis auf den in den BGAs Grünpflege und Werkstatt erwirtschafteten Gewinnanteil in Höhe von 7.819,69 Euro vollständig ausgeschüttet. Damit würde die Stadt dem Eigenbetrieb dringend benötigtes Investitionskapital entziehen. Außerdem würde dem Eigenbetrieb der Fehlbetrag des Bereichs Friedhöfe angelastet, obwohl dieser keinen Einfluss auf die Höhe der Bestattungsgebühren hat.

4. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, die Ausschüttung eines Teilbetrags des Gewinns der übrigen Bereiche an die Stadt zu beschließen. Im Gegenzug übernimmt die Stadt den Ausgleich des Fehlbetrags im Bereich Friedhöfe.

5. Finanzielle Auswirkungen

Bei der Haushaltsstelle 1.7700.2100.000 (Gewinnausschüttung SBT) ergibt sich eine Mehreinnahme in Höhe von 101.135,43 Euro und bei der Haushaltsstelle 1.7500.7000.000 wird eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 132.552,78 Euro für die Verlustübernahme Friedhöfe fällig. Die Mehreinnahme dient der teilweisen Deckung der überplanmäßigen Ausgabe. Der städtische Haushalt 2007 wird durch die Verlustübernahme mit 31.417,35 Euro belastet.

6. Anlagen

Jahresabschluss und Lagebericht 2006 der Stadtbaubetriebe Tübingen